

Langhaar

Es war einmal ein König, der wurde weit über seine Ländergrenzen hinaus ob seiner Listigkeit gerühmt.

Nun erfuhr dieser König eines Tages aus Erzählungen von einer klugen, weisen und überaus schönen Zauberin, die an den Grenzen seines Reiches leben sollte. Der König dachte sich, dass er mit Hilfe dieser Zauberin, seinen Ruhm und Reichtum wohl zu mehren wüsste. So sandte er Boten mit kostbaren Geschenken aus, um um die Hand der Zauberin zu werben.

Nach einer Weile kamen die Boten zurück an des Königs Hof und berichteten ihm, dass die Zauberin nur denjenigen zum Manne nehmen würde, der das Geheimnis ihrer Zauberkraft lüften könne.

Der König ließ nun im ganzen Land forschen, ob jemand seiner Untertanen um das Geheimnis der Zauberin wüsste. Wochen und Monate verstrichen, doch niemand konnte dem König das Geheimnis der Zauberin verraten.

So beschloss der König, sich selbst auf die Reise zu begeben um das Geheimnis der Zauberin zu lüften. Er verkleidete sich als fahrender Sänger und Musikant, denn solche Leute wurden gerne auf allen Höfen, Burgen und Märkten gesehen. Er packte seine Harfe ein, zog sich bunte Kleider an, sattelte sein Pferd und zog hinaus, um die Zauberin zu besuchen.

Einige Tage später erreichte er das Haus der Zauberin. Es lag auf einer kleinen Insel inmitten eines Sees und war über und über mit weißen Blütenranken bedeckt. Eine Frau in einem himmelblauen Kleid erblickte ihn, stieg in einen kleiner Kahn, der am Inselufer lag, und setzte zu dem wartenden König über. Der König dachte schon, das sie die Zauberin wäre, denn diese junge Frau war die schönste aller Frauen, die er bisher gesehen hatte. Die junge Frau brach in schallendes Gelächter aus, als er sie darauf ansprach und erwiderte, dass sie nur eine bescheidene Magd der Zauberin wäre. Dann brachte sie den König zur Insel hinüber.

Dort stellte er sich der Zauberin als fahrender Sänger und Musikant vor, der gerne eine Weile an ihrem Hofe zu ihrer Unterhaltung und Erbauung beitragen wolle. So spielte er abends am Feuer auf der Harfe, sang seine Lieder und scherzte mit den Dienerinnen und Hofdamen der Zauberin.

Einige Wochen später hatte er das Vertrauen des Feenhofes erlangt und konnte überall hin seinen Fuß setzen, außer in das private Schlafgemach der Zauberin. Der jungen Dienerin, die ihn am ersten Tag über den See gebracht hatte, sprach er zärtliche Worte, machte ihr unverhohlen den Hof und schaffte es, ihr eines Tages, als er mit ihr auf einer Wiese im Grase lag, das Geheimnis der Zauberin zu entlocken. Das Mädchen erzählte ihm, dass die ganze Zauberkraft der Fee in einem, mit geheimen Zeichen geschnitzten Stein läge, der am Busen der Zauberin ruhe. Dieser magische Stein sei seit undenklichen Zeiten im Besitz der Familie der Zauberin und ver helfe dieser zu unendlichem Wohlstand, Weisheit und langem Leben.

Der König dachte sich, dass das die Lösung seines Problems sei und am Abend, als er wieder vor dem Hofstaat der Zauberin spielte und sang, erdachte er sich ein Lied, in dem er von dem Zauberstein der Fee im See sang.

Als die Zauberin dieses Lied hörte wurde sie kreidebleich und sank ohnmächtig in die Kissen ihres Sessels. Der König lief sofort zu ihr hin um ihr zu helfen und stütze ihren Kopf und als Dienerinnen kühlen Wein brachten, um sie wieder zu wecken, löste er heimlich den Knoten am Band des Steines und ließ ihn in seine Tasche gleiten.

Am nächsten Tag ging er zu der Zauberin, gab sich zu erkennen und hielt um ihre Hand an. Der Zauberin blieb nun nichts anderes übrig, als dem listigen König auf sein Schloss zu begleiten. So wurde kurze Zeit später Hochzeit gefeiert, doch der König hielt den Zauberstein in seiner Schatzkammer versteckt, damit seine Frau ihn nicht entwenden und von seiner Seite fliehen konnte.

Nach einem Jahr wurde den beiden eine kleine Tochter geboren, die zu einem liebreizenden Kind heran wuchs und von Tag zu Tag schöner wurde und in ihrer Schönheit ihrer Mutter in nichts nachstand. Lange Zeit konnten sich die Eltern nicht auf einen Namen für die kleine Tochter einigen, doch als sie sahen, dass dem Mädchen die Haare immer länger wuchsen und immer schöner wurden, nannten sie das Kind Langhaar. Ihre Haare waren so fein wie die Fäden der Spinnen und so hell wie das Licht des vollen Mondes.

Als Langhaar sieben Jahre alt war, kam der Bruder der Zauberin an den Hof des Königs, um seine Schwester zu besuchen, die er schon seit undenklichen Zeiten nicht mehr gesehen hatte. Als er nun seine kleine Nichte erblickte, sah er die Zukunft des Mädchens und das Schicksal des Königreiches. Abends, als die Frauen sich in ihre Gemächer zurück gezogen hatten und nur noch die Männer am Feuer saßen, ihre Schwerter und Äxte schliffen und putzen und sich Geschichten ihrer tapferen Heldentaten erzählten, ging der Bruder zum König und erzählte ihm, was er im Gesicht seiner Nichte gesehen hatte.

Wenn du wissen möchtest, wie das Märchen ausgeht, dann musst du die ganze Geschichte als PDF-Datei bei mir bestellen. Ich schicke sie dir gerne zu, wenn du die Infos auf www.mondkraeche.de/maerchen beachtest.